

*Regions*INFO



Karenzvertretung Geschäftsführung Regionalverband

Mit Ende September geht die amtierende Geschäftsführerin Maike Büsch, Msc in den verdienten Mutterschutz und wird sich für die kommenden zwei Jahre anderen spannenden Aufgaben widmen.

In der vergangenen RegionsINFO war die Stellenausschreibung für diese Stelle abgebildet und es konnte eine Karenzvertretung für Frau Büsch gefunden werden. Die ausgebildete Touristikerin Cathrine Maislinger, MA, ehemals Leader-Managerin im Pongau, wird diese abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabe von nun an übernehmen. „Regionalentwicklung bedeutet für mich nicht nur die Umsetzung der regionalen Agenden in den Bereichen Raumordnung, Mobilität, Abfallberatung und Umweltbildung sowie Soziales. Besonders die gemeinsame Arbeit und das Miteinander aller wesentlichen Akteure, vor allem der Gemeinden, sind für mich grundlegend wichtig um einen Beitrag zu einer noch lebenswerteren Region leisten zu können.“, so Maislinger.



Cathrine Maislinger,
Foto: WachsendeWunder

Somit möchte sich der Regionalverband recht herzlich bei Frau Büsch für die tolle Arbeit in den vergangenen Jahren bedanken und wünscht ihr eine schöne Zeit in ihrer neuen Rolle. Ein freundliches Willkommen auch Frau Maislinger und viel Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Recyclingquoten

In einer neuen EU-Recyclingverordnung wurden für alle EU-Mitgliedsstaaten neue Recyclingziele festgelegt. Bis 2025 müssen die Recyclingquoten steigen. Österreich ist im Bereich der Abfalltrennung bereits viele Jahre auf einem guten Weg. Dennoch müssen auch hier mehr Stoffe sortiert als verbrannt werden um die Quoten zu steigern.



Gefragt sind in diesem Fall jede und jeder Einzelne. Ziel ist es bei den Materialien, die separat gesammelt werden, z.B. Kunststoffe, Papier, Glas, Alu, so wenig wie möglich im Restmüll



wiederzufinden. Daher sollten die Altstoffsammelzentren sowie die bereitgestellten Tonnen in der Region und vor der Haustür bestmöglich genutzt werden. Die vier Recyclinghöfe der Region befinden sich in Lamprechtshausen, St. Georgen, Dorfbeuern und Weitwörth. Damit ist die Region Flachgau-Nord Vorreiter in der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Abfallwirtschaft. Der Regionalverband bietet ebenfalls Unterstützung um richtig Müll zu sammeln. Hierfür gibt es Informationsbroschüren und Beratungen. Die Unterlagen „Abfalltrennung im Flachgau“ oder das „Abfall-ABC“ bspw finden sich unter www.flachgau-nord.at im Bereich Umwelt + Abfallberatung. Dennoch gilt immer: Vermeiden, Wiederverwenden und Recyceln.

Das Geschirmobil als Alternative zu Einweggeschirr

Die Entwicklung hin zu „Green Events“ (Umweltbewusste Veranstaltungen) berücksichtigt unter anderem die Abfallvermeidung. Ab 2020 gibt es zudem die gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen ab 600 Besuchern. In Zeiten des COVID Virus sind große Veranstaltungen derzeit undenkbar, aber beispielsweise die eine oder andere Trauung im kleinen Rahmen oder ein runder Geburtstag finden doch statt. Auch in den Gemeinden werden unter Wahrung der Abstandsregeln wieder Veranstaltungen umgesetzt.



Das Geschirmobil als Anhänger am Auto, Foto: Regionalverband Salzburger Seenland

In unserer Nachbarregion, dem Salzburger Seenland, gibt es als Alternative zu Plastikgeschirr und – besteck eine wunderbare Alternative: das Geschirmobil. Seit Sommer 2019 steht für Vereine und gewerbliche Festveranstalter ein Geschirmobil zum Ausborgen zur Verfügung. Das Geschirmobil ist ein begehrter Koffernhänger mit zwei Gewerbe-Spülmaschinen und sämtlicher Infrastruktur, die zum Spülen notwendig ist. Zum Geschirmobil können je nach Bedarf bis zu 1.500 Gedecke für Hauptspeisen, 500 Gedecke für Suppen und 250 Gedecke für Kaffee und Kuchen ausgeliehen werden. Der Betrieb des Geschirmobils wird auf Gemeindeebene organisiert und es kann online reserviert werden.

Das Geschirmobil steht auch außerhalb der eigenen Region zur Verfügung und kann online oder über das Büro des Regionalverbandes Salzburger Seenland unter 06217/20 240 oder geschirmobil@rvss.at gebucht werden. (Quelle: Regionalverband Salzburger Seenland)

Batterien und Akkus im Restmüll



Handy-Akkus unter Aufsicht und mit dem richtigen Kabel laden

In Österreich werden nur rund 50 Prozent aller Elektrogeräte (rd. 200.000 Tonnen) richtig entsorgt. Bereits seit 2005 ist durch die Elektrogeräteverordnung die Abgabe von Elektroaltgeräten aus privaten Haushalten unentgeltlich bei den Sammelstellen möglich. Oftmals landen diese jedoch im Restmüll, im Keller oder bei illegalen Altstoffsammlern. In den oft kleinen Elektrogeräten steckt zudem viel drinnen. Wertvolle Rohstoffe wie Kupfer,

Gold, Eisen, Kunststoff, Glas oder Aluminium können teilweise

wiederverwendet werden.

Neben wertvollen Rohstoffen beinhalten manche Batterien jedoch auch Schwermetalle, die giftige Emissionen ausstoßen. Besonders in Kombination mit Hitze können hohe Spannungen und Energiedichten zu Kurzschlüssen oder im schlimmsten Fall zu einem akuten Brand führen. In der alltäglichen Verwendung sollte daher darauf geachtet werden, dass Akkus nur unter Aufsicht geladen werden, immer ein passendes Ladegerät verwendet wird und beim Entsorgen beschädigte Pole abgeklebt werden. Somit ist klar: Elektrogeräte, Batterien und Akkus haben nichts im Restmüll verloren!

Die gute Nachricht ist, dass Batterien sind recycelbar sind. Doch wie sortiere ich sie richtig?



Achtung vor Akkubränden beim Entsorgen!, Foto: EAK

Die österreichischen Sammelstellen kümmern sich um eine ökologische, ressourcenschonende Verwertung von Altbatterien und Akkus. Auch in Geschäften, die Elektrogeräte und Batterien verkaufen, werden diese in der Regel zurückgenommen und entsprechend entsorgt.

Die Elektrogeräte Koordinierungsstelle zeigt anschaulich mit einem einfachen Erklärvideo wie Lithium-Akkus richtig entsorgt werden. Das Video und viele weitere Informationen zur Richtigen Entsorgung von Elektroaltgeräten finden Sie unter: www.elektro-ade.at

(Quelle: Elektrogeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH)